

Parlamentarischer Vorstoss

2020/233

Geschäftstyp:	Postulat
Titel:	Coronakrise: Auswirkung auf die psychische Gesundheit
Urheber/in:	Patricia Bräutigam
Zuständig:	—
Mitunterzeichnet von:	Dudler, Keller, Krebs, Meyer, Oberbeck, Ryf, Steinemann, Von Sury d'Aspremont, Wicker
Eingereicht am:	14. Mai 2020
Dringlichkeit:	--

Die Coronakrise stellt nicht nur für die Gesundheitsversorgung und die Wirtschaft eine grosse Herausforderung dar, sondern auch für jede einzelne Person. Die Ursachen hierfür sind unterschiedlich: für die einen ist es der Umgang mit der veränderten Arbeitssituation oder die Mehrbelastung durch die Organisation der Kinderbetreuung, andere wiederum sind aufgrund des Lockdowns in ihrer Existenz bedroht. Auch das eingeschränkte Sozialleben kann sich negativ auswirken, die Grenzschiessung trennt Familien und Lebenspartner über Wochen und Monate. Es wurde bereits früh die Befürchtung laut, dass sich diese persönliche Belastung auf die psychische Gesundheit der Bevölkerung auswirken wird.

Wie die BZ am 4.5.2020 berichtete, ergab eine aktuelle Studie der Universität Basel, dass rund die Hälfte der Befragten in der Krisensituation gestresster sind als üblich und sich depressive Symptome oft verstärkt haben. Dies wird sich kurz- aber auch längerfristig auf die Nachfrage nach psychologischer und psychiatrischer Unterstützung auswirken, sowohl ambulant wie auch stationär. Insofern wäre es wichtig sicherzustellen, dass die Nachfrage gegenwärtig, aber auch längerfristig gedeckt werden kann.

Der Regierungsrat wird daher beauftragt zu berichten, wie sich in Baselland das Angebot und die Nachfrage von psychologischer und psychiatrischer Betreuung vor, während und nach der Coronakrise entwickelt. Ebenfalls soll aufgezeigt werden, ob bereits Massnahmen getroffen wurden, um eine ausreichend psychologische / psychiatrische Betreuung sicherzustellen oder solche möglich wären.